

Neues aus der Altstadt

Anzeigensonderveröffentlichung
Nr. 35 // März 2024



Fahrrinnenanpassung am Spandauer Horn

Die Arbeiten zur Fahrrinnenanpassung am Zusammenfluss von Spree und Havel laufen weiter. Seit Februar 2023 wird die Berliner Nordtrasse ausgebaut, um die Schifffahrt zu erleichtern. Eine 200 Meter lange Liegestelle für große Wasserfahrzeuge nimmt zunehmend Gestalt an, ebenso die Abgrabung des „Spandauer Horns“. Dadurch können künftig bis zu 110 Meter lange Schiffe direkt aus der Spree in die Spandauer Schleuse einfahren.

Bürgerbeteiligung

Altstadtgespräch: Mitreden, Mitgestalten, Mitentscheiden!

Neuwahl der Gebietsgremien



Sich beim Altstadtgespräch einbringen

Die Altstadt Spandau steht vor wichtigen Entwicklungen und Sie können aktiv daran teilhaben! Beim kommenden Altstadtgespräch haben Sie die Möglichkeit, sich über zentrale Projekte zu informieren, eigene Ideen einzubringen und gemeinsam mit anderen Interessierten die Zukunft der Altstadt zu diskutieren. Das Altstadtgespräch ist eine jährliche umfassende Informationsver-

anstaltung des Bezirksamts und des Altstadtmanagements zur Entwicklung im Fördergebiet "Lebendige Zentren und Quartiere" in der Altstadt Spandau. Eingeladen sind Bürgerinnen und Bürger, Anwohnende, Gewerbetreibende, Eigentümerinnen und Eigentümer, Interessierte, Bezirkspolitik und Presse. Im Fokus stehen die bisherigen Fortschritte sowie die neuen Priorisierungen

der Maßnahmen bis zum Ende des Förderzeitraums. Zudem findet die turnusmäßige Neuwahl der Gebietsgremien Altstadtvertretung und Gebietsfondsjury statt.

Geplant ist, ein besonderes Augenmerk auf die Neugestaltung des Rathausvorplatzes zu legen, darüber hinaus sollen die aktuellen Planungen für den Markt sowie die Maßnahmen des Förderprogramms vorgestellt werden. Um den direkten Austausch zu fördern, werden Themeninseln eingerichtet, an denen spezifische Projekte vorgestellt und diskutiert werden. So erhalten Sie die Gelegenheit, sich aktiv in die Diskussion einzubringen und Ihre Ideen und Anregungen direkt an die Fachleute weiterzugeben.

Die Veranstaltung findet am Montag, den 7. April 2025, von 18 Uhr bis ca. 20.30 Uhr in der Musikschule Spandau, Moritzstraße 17, statt. Die Aula ist über den Hof von der

Judenstraße barrierefrei zugänglich. Die Veranstaltung wird hybrid durchgeführt, sodass sowohl eine Teilnahme vor Ort als auch eine Online-Teilnahme möglich ist. Die inhaltlichen Präsentationen und die Wahl der Gebietsgremien werden per Livestream übertragen. Eine digitale Wahlbeteiligung ist jedoch nicht möglich. Für den interaktiven Teil wird eine digitale Beteiligungsplattform genutzt, über die die Teilnehmenden im Livestream ihre Ideen, Wünsche oder Anmerkungen eintragen können. Die gesammelten Beiträge werden thematisch geclustert und aktiv in die Diskussion vor Ort eingebunden, um eine möglichst umfassende Partizipation zu gewährleisten.

Melden Sie sich jetzt über den QR-Code an und wählen Sie Ihre bevorzugte Teilnahmeform – ob vor Ort oder digital. Nutzen Sie diese Gelegenheit, sich zu informieren,

Ihre Ideen einzubringen und die Zukunft der Altstadt aktiv mitzugestalten!

Montag, den 7. April 2025
Altstadtgespräch
18 bis ca. 20.30 Uhr

Musikschule Spandau (Aula)
Moritzstraße 17, 13597 Berlin
Bitte nutzen Sie den Zugang über
den Schulhof (Judenstraße 9).



Neues aus der Altstadt

Standortvermarktung

Infoveranstaltung für Vermieter und Eigentümer der Altstadt Spandau

Wirtschaftliche Impulse für die Altstadt setzen



Eigentümer und Vermieter in der Altstadt

Am 13. Januar fand im Rathaus Spandau die Infoveranstaltung „Standortvermarktung Altstadt Spandau“ statt. Organisiert von der Wirtschaftsförderung und dem Altstadtmanagement, richtete sich die Veranstaltung gezielt an die Eigentümer und Vermieter von Altstadtimmobilien. Ziel war es, den Austausch über die zukünftige Entwicklung zu fördern und durch die gezielte Ansiedlung neuer Unternehmen wirtschaftliche Impul-

se für die gesamte Altstadt zu setzen. Bezirksbürgermeister Frank Bewig eröffnete die Veranstaltung mit einer klaren Botschaft zur Bedeutung der Altstadt als lebendigem Einkaufs- und Erlebnisort. Er betonte, dass eine vielfältige Branchenlandschaft – insbesondere im Einzelhandel und in der Gastronomie – ein entscheidender Faktor für die zukünftige Attraktivität der Altstadt sei. „Es gilt, die Altstadt Spandau als Treffpunkt

für unterschiedliche Bedürfnisse und Interessen zu positionieren“, so Bewig.

Im weiteren Verlauf der Veranstaltung stellte Ricky Jahn, Leiter der bezirklichen Wirtschaftsförderung, gemeinsam mit Vertretern des Altstadtmanagements die vielfältigen Unterstützungsangebote vor, die im Rahmen des Leerstands- und Ansiedlungsmanagements zur Verfügung stehen. Dabei ging es um konkrete Maßnahmen, die Eigentümern und Vermietern helfen sollen, Leerstände zu reduzieren und langfristig tragfähige Mieter für die Flächen zu gewinnen.

Die anwesenden Teilnehmer nutzten die Gelegenheit, um intensiv mit dem Altstadtmanagement ins Gespräch zu kommen. Dabei wurden nicht nur Herausforderungen angesprochen, sondern auch Wünsche und Bedarfe formuliert, die in die weitere Planungs- und Entwicklungsarbeit einfließen sollen. Ein zentrales Anliegen war es, Schnittstellen für eine zukünftige Zusammenarbeit zwischen den Akteuren zu identi-



Austausch über die Entwicklung der Altstadt

zieren und weiter auszubauen. Ein weiterer Höhepunkt der Veranstaltung war die Vorstellung der aktualisierten Standortbroschüre. Diese bietet potenziellen Investoren und Geschäftsinhabern eine kompakte Übersicht über die wichtigsten Daten, Fakten und Vorteile des Spandauer Hauptzentrums und soll dazu beitragen, das Image der Altstadt als attraktiven Wirtschaftsstandort weiter zu stärken.

Bezirksbürgermeister Frank Bewig zeigte sich zuversichtlich, dass es gemeinsam mit den Vermietern und Eigentümern gelingen kann, die Altstadt Spandau als Einkaufs- und Erlebnisort nachhaltig weiterzuentwickeln. Um diesen Prozess kontinuierlich zu begleiten, ist ein regelmäßiger Austausch geplant, der sowohl die Bedürfnisse der Eigentümer berücksichtigt als auch neue Ideen und Konzepte aufgreift.

Spuren der Geschichte

Heute Parkplatz – einst Standort des beliebten BIO-Filmtheaters

Kleine Kinogeschichte des Lichtspieltheaters am Altstädter Ring



Das Bio-Filmtheater

Steht man heute an der stark befahrenen Kreuzung Altstädter Ring / Moritzstraße, erinnert man sich kaum daran, dass es hier früher Wohnhäuser und ein Kino gab. Auf der Fläche des heutigen öffentlich zugänglichen Parkplatzes eröffnete im Jahr 1952 Walter Feindt in einem ehemaligen Reitstall aus dem Jahr 1892 eines der zahlreichen Filmtheater des Bezirks, das BIO. Das Gebäude am Augustauer, am Westufer des Mühlengrabens und nahe der Stephansbrücke, fand regen Zuspruch, denn Spandau hatte sich zu einer wahren Kinostadt entwickelt. Zuerst wurde Spandau von den Wanderkinos, deren Betreiber Schausteller waren, die von Ort zu Ort zogen, mit Filmvorführungen bekannt gemacht. Die älteste Vorführung geht auf das Jahr 1869 mit einer kinematografischen Vorführung in den Stolzenburg Festsälen in

der Neuendorfer Straße zurück. Im Laufe der Jahre wurde diese Form der Information und Unterhaltung immer beliebter, sodass der Bezirk im vorigen Jahrhundert mehr als 20 Lichtspielhäuser zählte. Besitzer des BIO-Kinos am heutigen Viktoria-Ufer war Walter Feindt, der auch das Forum Filmtheater in Spandau betrieb, als Geschäftsführer fungierte Walter Feindt Junior. Die 418 Zuschauerplätze wurden täglich mit drei Vorstellungen bespielt und es bestand auch eine Theater- und Opernlizenz. Hinzu kamen Matinee- und Spätvorstellungen. Die anfänglichen Schwierigkeiten, Filme von den Verleihfirmen zu erhalten, legten sich schnell und Feindt betrieb das Kino bis zum Jahr 1977. Gegenüber anderen Filmtheatern wird das BIO als ein wenig attraktives Kino beschrieben, das dennoch wegen seiner zentralen Lage über

eine große Anziehungskraft verfügte.

„Auf gepolsterten Holzklappstühlen mit Sitzflächen aus Kunststoff nahm man dann Platz, um der Filmvorführung zu folgen. Ein schwarz-goldener Vorhang, der von oben her weiß angestrahlt wurde, bedeckte die Leinwand. Auf der linken Seite führten drei Stufen in der Breite der Holzbühne, auf diese. Rechts war ein schmaler Gang, auf dem man zu den Toiletten, die sich in einem Raum hinter der Leinwand befanden, gelang“, heißt es bei www.alle.kinos.com.

In den Anfangsjahren standen um das BIO herum Mietshäuser, die im Jahr 1967 abgerissen wurden. Während dieser Zeit schenkte man dem Erhalt historisch gewachsener Strukturen wenig Beachtung. Auch dem BIO-Filmtheater drohte der Abriss, aber der Betreiber, dem die ihm gebotene Abfindung zu gering war, ließ sich nicht beirren und erhielt seinen Kinobetrieb aufrecht. Die Straße musste um das Gebäude herum gebaut werden. Erst mit zunehmend sinkenden Zuschauerzahlen und dem Tod von Walter Feindt wurde das Kino im Jahr 1977 geschlossen. Bis zum Abriss im Jahr 1983 stand es ungenutzt und wurde von vielen Obdachlosen als nächtliches Domizil genutzt. Später wurden die Ein- und Ausgänge des maroden Gebäudes zugemauert.

Viele weitere Spandauer Lichtspieltheater wurden zu dieser Zeit geschlossen, oftmals zogen Supermärkte in die Häuser ein wie in die legendären Havel-Lichtspielen in der Havelstraße. Seit 1990 hat dort

das Cineplex mit allen aktuellen und angesagten Filmen seinen Standort. Im Kulturhaus Spandau in der Mauerstraße, das von einem Familienunternehmen betrieben wird, sind jährlich über 100 vorwiegend europäische Filme zu sehen, die auf internationalen Festivalpremiert wurden.

Das Areal des ehemaligen BIO-Kinos wurde nicht mehr bebaut und ist heute ein öffentlicher Parkplatz. Infolge der Entstehung der Fußgängerzone einschließlich des U-Bahnbau mussten die Verkehrsströme umgeleitet werden und rund um die Altstadt wurden neue Parkmöglichkeiten geschaffen. Die dem

Parkplatz gegenüberliegende Stellplatzanlage mit 340 Parkplätzen, ist während dieser Zeit entstanden. Neben den mehr als 20 Lichtspielhäusern hat sich Spandau ebenso als Standort verschiedener Filmproduktionen einen Namen gemacht. Die Filmwerke Staaken in den Zeppelinhallen produzierten Mitte der Zwanziger Jahre etwa 200 Filme, was etwa ein Drittel der gesamten deutschen Filmproduktionen entsprach. Bei der Central-Cinema-Company (CCC-Filmstudios) auf der Insel Eiswerder arbeiteten bis zu 400 Menschen auf dem 5.000-Quadratmeter-Gelände, auf dem fast 250 Filme entstanden.



Der Standort des BIO am Mühlengraben



Zitadellenumfeld

Einladung zur Einweihung des neugestalteten Zitadellenumfelds

Geführter Rundgang am 20. März 2025

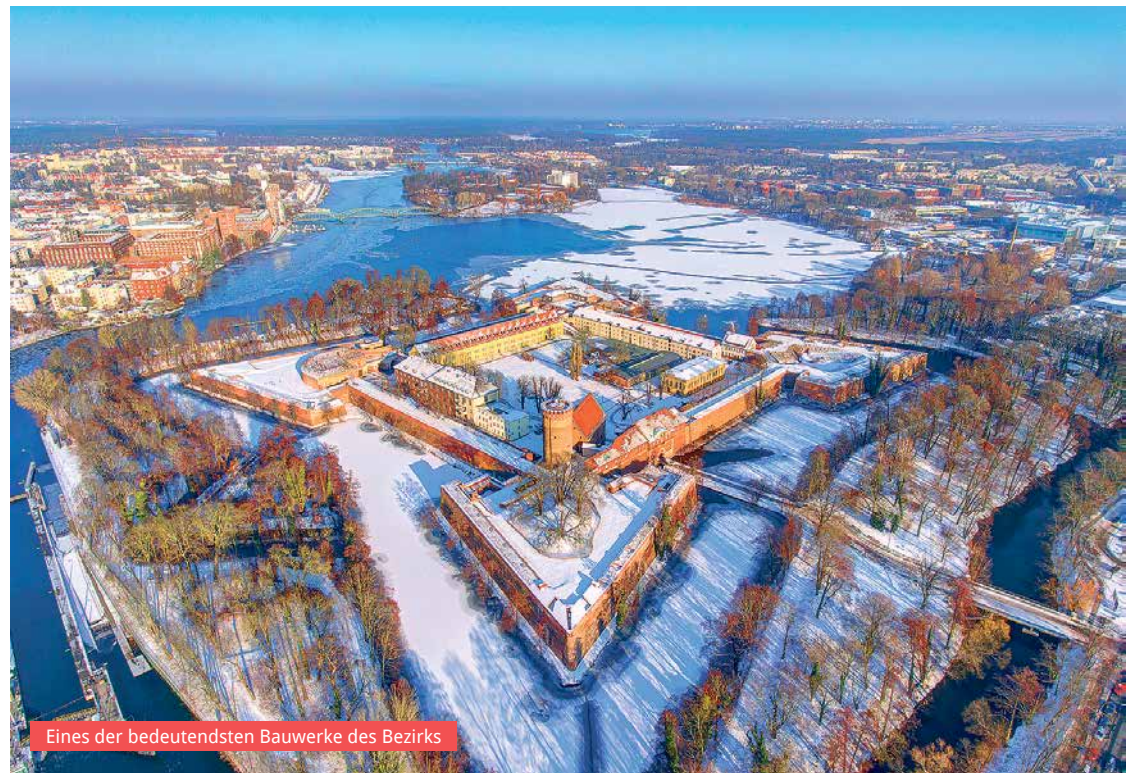
Nach mehrjähriger Planungs- und Bauzeit ist es nun soweit: Das neugestaltete Umfeld der Zitadelle Spandau wird offiziell eingeweiht. Dazu lädt das Bezirksamt Spandau alle interessierten Bürgerinnen und Bürger herzlich ein. Die Veranstaltung findet am Donnerstag, den 20. März um 15 Uhr statt und bietet Gelegenheit, die abgeschlossenen Maßnahmen im Rahmen eines geführten Rundgangs zu entdecken. Treffpunkt ist an der Zufahrt zur Zitadelle, hinter der ersten Brücke (Am Juliusturm 64, 13599 Berlin).

Die Zitadelle Spandau, eines der bedeutendsten historischen Bauwerke der Region, wurde von ihrem Umfeld her neu inszeniert, um ihre beeindruckende Architektur und reiche Geschichte noch besser erlebbar zu machen. Die umfassenden Maßnahmen hatten das Ziel, den Naturraum rund um die Festung zu bewahren, moderne, barrierefreie Erholungsräume zu schaffen und die Verbindung zwischen der Altstadt, den Uferbereichen und den kulturellen Einrichtungen zu stärken.

Neue barrierefreie Wege ermöglichen einen bequemen Zugang, zusätzliche Sitzgelegenheiten laden zum Verweilen ein, und ökologische Maßnahmen sorgen für eine nachhaltige Gestaltung des Areals. Gleichzeitig wurden Sichtachsen freigelegt, um den Blick auf die beeindruckenden Mauern der Zitadelle freizugeben, während neue Bepflanzungen die natürliche Schönheit des Ortes unterstreichen. Die Renaturierung bestimmter Bereiche trägt zudem zur Förderung der Biodiversität bei und bietet Lebensraum für zahlreiche Pflanzen- und Tierarten.

Baustadtrat Thorsten Schatz sowie weitere beteiligte Akteure stehen vor Ort für Fragen zur Verfügung und geben spannende Einblicke in die Planungs- und Umsetzungsprozesse. Dabei werden auch die Herausforderungen und besonderen Highlights des Projekts näher erläutert.

Nutzen Sie diese Gelegenheit, einen der bedeutendsten historischen Orte Spandaus in neuer Qualität zu erleben, und seien Sie bei der feierlichen Eröffnung dabei!



Eines der bedeutendsten Bauwerke des Bezirks

Saisoneröffnung

Havelländischer Land- und Bauernmarkt in der Spandauer Altstadt

Frisches Warensortiment auf dem Marktplatz

Am 3. März startet der 1. Havelländische Land- und Bauernmarkt in die Sommersaison. Auf dem Marktplatz in der Altstadt werden wieder montags, dienstags, donnerstags und freitags erntefrische Waren aus dem Umland zum Verkauf angeboten.

Frisches Obst, Gemüse und Kräuter sowie Feinkost, Fleisch-, Wurst- und Fischwaren machen Lust auf eine selbst zubereitete und ausgewogene Mahlzeit und die kurzen Transportwege der meist aus der Region stammenden Produkte machen den Frischekick nach den ungemütlichen Wintermonaten aus.

Ab 3. März bieten zahlreiche Händler ihr breites Warensortiment an und bereichern den Speisezettel ihrer Kunden mit gesunden Produkten.



Erntefrische Produkte auf dem Marktplatz

Unter freiem Himmel finden diese in großer Auswahl ebenfalls Backwa-



Regionale Angebote

ren, frisch gepresste Säfte, Käse und Feinkost sowie viele Waren des täg-

lichen Bedarfs. So runden beispielsweise Textilien, Lederwaren, Schuhe

oder Bekleidung das Angebot ab. Mit seinem breit gefächerten Sortiment bietet der 1. Havelländische Land- und Bauernmarkt eine echte Alternative zu den Supermärkten, vor allem für die Kundschaft, die Wert auf eine bewusste und gesunde Ernährung legt.

Bereits seit 1993 verantwortet die Vereinigung Wirtschaftshof den Marktbetrieb und hat den zentralen Platz wieder zu einem Ort des Handels gemacht.

1. Havelländischer Land- und Bauernmarkt ab 3. März:

montags, dienstags, donnerstags und freitags, jeweils ab 9 Uhr.

Daten, Zahlen, Fakten

Aktualisierte Informationsbroschüren zur Altstadt Spandau erschienen

Im Vor-Ort-Büro oder über QR-Code erhältlich



Standort
ALTSTADT Spandau

Am Zusammenfluss von Havel und Spree liegt das westliche Hauptzentrum Berlins. Optimal angebunden bietet der Standort attraktive Rahmenbedingungen für Handel, Gastronomie, Freizeit und Tourismus.

Standortbroschüre „Altstadt Spandau“ in neuer Auflage

Die Altstadt Spandau entwickelt sich stetig weiter – und mit ihr auch die Informationsmaterialien, die Einblicke in wichtige Themen rund um das Fördergebiet geben. Neben der neu aufgelegten Standortbroschüre „Altstadt Spandau“ wurden daher auch die Broschüren zur Erhaltungsverordnung und zum Förderprogramm „Lebendige Zentren und Quartiere“ umfassend aktualisiert.

Die Standortbroschüre liefert aktuelle Zahlen und Fakten rund um das Hauptzentrum Spandaus – von Besucherzahlen über Handelsstatistiken bis hin zu Tourismusdaten. Sie richtet sich in erster Linie an Ge-

werbetreibende, die sich für eine Ansiedlung in der Altstadt interessieren, ist aber auch für bereits ansässige Unternehmen sowie interessierte Bürgerinnen und Bürger eine wertvolle Informationsquelle. Die Neuauflage der erstmals 2018 erschienenen Broschüre bietet damit einen aktuellen Überblick über die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen vor Ort. Parallel dazu wurde die Informationsbroschüre zur Erhaltungsverordnung in der Altstadt Spandau in ein neues Layout übertragen und mit aktuellen Ansprechpartnern versehen. Hier können sich Eigentü-

merinnen und Eigentümer über die rechtlichen Rahmenbedingungen des Schutzgebiets und die Ziele der Erhaltungsverordnung informieren. Auch die Broschüre zum Förderprogramm „Lebendige Zentren und Quartiere“ wurde überarbeitet. Neben einer Darstellung der bisherigen Fortschritte im Fördergebiet Altstadt Spandau wurden neue Schlüsselthemen aufgenommen, die die zukünftige Entwicklung des Quartiers prägen.

Die Standortbroschüre ist als Druckexemplar im Vor-Ort-Büro des Altstadtmanagements erhältlich, die beiden anderen Broschüren sind

digital erschienen. Alle Broschüren können über den QR-Code online heruntergeladen werden.





Neue Gastronomie in der Altstadt

Cinnabun's – Die Zimtschneckenmanufaktur in der Mauerstraße

Frischgebackenes gegenüber vom Kulturhaus Spandau

Lange wird das Café mit dem Namen Cinnabun's in der Mauerstraße 16 – schräg gegenüber vom Kulturhaus Spandau – kein Geheimtipp mehr bleiben. Mitte November eröffnet, haben schon viele Altstadtgäste die erste Zimtschneckenmanufaktur Spandaus entdeckt und sich von dem leckeren Duft der Backwerke verführen lassen. Frischgebackenes liegt in der Luft und vor allem nimmt man einen aromatischen Zimtgeruch wahr.

Der Name ist also Programm, denn der Betreiber David Arakelian hat hier seine Leidenschaft zum Backen und seine Vorliebe für Zimt Wirklichkeit werden lassen. Zwei Jahre hat es von der ersten Idee bis zu Eröffnung gedauert und viele Hürden gab es zu überwinden. Arakelian, der beruflich aus dem Bereich Controlling kommt, musste bei der Anmeldung seines Gewerbes zahlreiche Voraussetzungen erfüllen. Da er einen Handwerksbetrieb eröffnen wollte, galt es, die Handwerkskammer von seinen Back-Fähigkeiten zu überzeugen. Kurse, Seminare und letztendlich

seine bestandene Prüfung befähigen ihn nun, Zimtschnecken in vielen Geschmacksrichtungen zu backen und auch seiner Experimentierfreudigkeit mit den gewählten Zutaten freien Lauf zu lassen. Verwendet werden



Zimtschnecken in großer Auswahl

ausschließlich hochwertige Bio-Produkte und möglichst wenig Zucker. Der Frischhefeteig, der täglich vor Ort hergestellt wird, ist die ideale Basis für die verschiedenen Schnecken. Brasilianischer Kaffee, der aus der Spandauer Rösterei Olor Coffee

Studio in der Wilhelmstadt stammt und die Basis der Kaffeespezialitäten bildet, ergibt die perfekte Ergänzung zu den Zimtschnecken.

Bei der Auswahl hat der Kunde dann die Qual der Wahl: Neben den ein-

fachen Zimtschnecken gibt es solche mit Pistazienmus, Haselnuss, mit Macadamia oder Zimt-Cream-Cheese, mit Toffee Caramel oder saisonal mit Spekulatius. „Ich überlege stets, welche Toppings oder Zutaten mit meinen Zimtschnecken harmonieren

könnten und welche Kreationen es noch nicht gibt. Meine Gäste dürfen stets auf Überraschungen gefasst sein“, meint Arakelian schmunzelnd, dem das Cinnabun's eine große Herzensangelegenheit ist.

Mit seinem Café möchte er in der Spandauer Altstadt einen besonderen Ort schaffen, der aufgrund seines Angebots eine attraktive Alternative bietet. Einladend und harmonisch ist der Gastraum eingerichtet, der rund zehn Personen Platz bietet. Bequeme Sessel sowie Fensterbänke und das teilweise freigelegte alte Mauerwerk laden zum Verweilen ein. „Wenn alles gut geht, können wir in der warmen Jahreszeit auch Außenplätze anbieten“, hofft Arakelian.

Cinnabun's
Mauerstraße 16
13597 Berlin
Tel.: 0152 / 08 44 03 45
cinnabuns.berlin@gmail.com
Öffnungszeiten:
Di bis Sa 10.30 bis 19 Uhr
So 12 bis 19 Uhr

Vermietung

Mitten in der Altstadt Spandau bietet sich eine attraktive Gelegenheit für Gewerbetreibende, die auf der Suche nach einem zentralen und gut angebundenen Standort sind: Eine 156 m² große, sanierte Büro- oder Praxisfläche in einem ruhigen Hinterhof der Carl-Schurz-Straße 16 steht zur Vermietung. Die Lage in der Haupteinkaufsstraße, umgeben von Einzelhandelsgeschäften, gastronomischen Betrieben und Dienstleistern, schafft ein lebendiges Umfeld, das sich ideal für verschiedenste Nutzungen eignet.



Zentrale Büro-/Praxisfläche in der Altstadt Spandau

Durch die hervorragende Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr und der Nähe zu diversen Parkmöglichkeiten ist die Einheit sowohl für Laufkundschaft als auch für Anwohner und Pendler bequem erreichbar. Zu den direkten Nachbarn zählen unter anderem das Reisebüro L'Tur, ein O2-Shop und eine Zahnarztpraxis.

Die monatliche Nettokaltmiete orientiert sich an der ortsüblichen Vergleichsmiete und ist verhandelbar. Wir freuen uns auf Ihre Vorschläge. Die Nebenkosten belaufen sich auf ca. 800 € pro Monat. Haben Sie Interesse an dieser vielseitigen Gewerbeläche oder benötigen Sie weitere Informationen? Dann freuen wir uns auf Ihre Kontaktaufnahme! Besuchen Sie auch die Webseite des Altstadtmanagements für aktuelle Informationen.

JaVi 92 – Japanische und vietnamesische Spezialitäten

Neu in der Havelstraße am Partnerschaftsbrunnen

In der Havelstraße haben sich in den letzten Jahren zahlreiche Gastronomen angesiedelt und direkt am Partnerschaftsbrunnen – am Durchgang zur Nikolaikirche – werden seit Mitte Januar neben einer großen Auswahl an Sushi weitere fernöstliche Speisen serviert. Der Name JaVi 92 steht für japanische und vietnamesische Spezialitäten und 92 für das Geburtsjahr des Inhabers Nguyen Ba Tinh.

Mit frischen Zutaten und viel Liebe zum Detail werden die köstlichen Sushi-Kreationen zubereitet und authentische vietnamesische sowie japanische Spezialitäten laden mit ihren traditionellen Aromen zu neuen Geschmackserlebnissen ein. Auf der Speisekarte steht beispielsweise Bibimbap, eines der beliebtesten Gerichte, mit Zutaten aus gebratenem Rindfleisch, Kimchi, Seetang, Gurke, Reis und Sesam. Ramen wird ebenfalls gern bestellt. Es ist ein Gericht aus Schweinefleisch, Ramen-Nudeln, Porree, in Sojasauce mariniertem Ei, Sojasprossen, Lauchzwiebel, Mais und Pak Choi – das Ganze abgeschmeckt mit

Sesam, Sesamöl und japanischen Gewürzen. Daneben sind Entekross und frittierte Garnelen sowie Chicken Teriyaki, Sake oder Tuna on Fire (gegrillter Lachs, gegrillter Thunfisch) oder zum Kennenlernen

besucher neugierig machen. Zum Kennenlernen bietet sich der preiswerte Mittagstisch an, bei dem auf einer Sonderkarte mit täglich wechselnden Gerichten die Speisen in der Regel mit einem Rabatt von 20



Nguyen Ba Tinh betreibt das JaVi 92

Best of Seafood sehr beliebt. Frische und eine erstklassige Qualität zeichnen das Speiseangebot aus. Noch steht das JaVi 92 in den Startlöchern, aber die zentrale Lage direkt am Kino wird die Altstadt-

bis 30 % zu finden sind. Das besondere Ambiente des Restaurants bringt mit seiner landestypischen Gestaltung ein Stück Asien in die Spandauer Altstadt. Die Neugestaltung der Bar und die großen

Kirschlorbeerzweige, die an das vietnamesische Neujahrsfest, das Tet Fest erinnern, machen neugierig auf die ferne Kulturen und Gebräuche.

Seit der Betreiber und seine Frau Le Thi Noi, die als Krankenschwester im Vivantes Klinikum arbeitet, vor fünf Jahren aus Vietnam nach Berlin gekommen sind, leben sie in Spandau und betreiben bereits ein Restaurant in Prenzlauer Berg nahe dem Alexanderplatz. Als sie vom Leerstand des ehemaligen Restaurants Rustika, das zuvor lange Jahre unter dem Namen Mila geführt wurde, erfuhren, stürzten sie sich kurz entschlossen in das neue Projekt in der Havelstraße. Die Räumlichkeiten und die zentrale Lage des Restaurants hatte es ihnen angetan.

JaVi 92
Havelstraße 17A
13597 Berlin
javi92restaurant@gmail.com
Tel.: 030-36752626
Öffnungszeiten:
Mo bis So 12 bis 22 Uhr

Impressum

Herausgeber:
Bezirksamt Spandau von Berlin
Stadtentwicklungsamt;
Wirtschaftsförderung

Redaktion:
Altstadtmanagement Spandau,
Karin Schneider

Druck:
Axel Springer SE
Druckhaus Spandau

V.i.S.d.P.:
Andreas Wunderlich, Wunderlich
Stadtentwicklung Berlin GmbH
Für den Inhalt der Zeitung zeichnet
nicht der Herausgeber, sondern die
Redaktion ist verantwortlich.

Ihre Ansprechpartner

Für weiterführende Informationen zum Förderprogramm wenden Sie sich bitte an folgende Abteilungen:

Altstadtmanagement Spandau
Mönchstraße 8,
13597 Berlin
Tel.: (030) 35 10 22 70
info@altstadtmanagement-spandau.de

Sprechzeiten im Vor-Ort-Büro:
montags 15-18 Uhr
dienstags 10-12 Uhr
donnerstags 17-19:30 Uhr

Bezirksamt Spandau:
Stadtentwicklungsamt, FB Stadtplanung
Carl-Schurz-Str. 2/6,
13597 Berlin
Tel.: (030) 902 79 – 2666
lzq-altstadt@ba-spandau.berlin.de

Wirtschaftsförderung
kommissarische Leitung: Ricky Jahn
Tel.: (030) 902 79 – 2272
wirtschaftsfoerderung@ba-spandau.berlin.de

Termine

Havelländischer Land- und Bauernmarkt wochentags (außer Mittwoch) ab 9.00 Uhr Ab 3. März 2025

Feierliche Eröffnung des Zitadellenumfelds 20. März 2025

Spandauer Altstadtgespräch 7. April 2025 (18 bis ca. 20.30 Uhr)

Ab ins B! Berlin neu entdecken 18. bis 27. April 2025